



Das Kloster Wettenhausen im Landkreis Günzburg – ganzjährig ein Highlight in der Region mit einem vielfältigen Programm im und ums Kloster. Von Frühjahr bis Herbst ist das Kloster ein attraktiver Ort zum Verweilen entlang des beliebten Kammeltal-Radweges.



**Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben**  
Abschied Julia Brugger und Rückkehr Rebecca Jörg



**Angebote zur Unterstützung im Alltag**  
Coronabedingte Regelungen Förderjahr 2023  
Änderung der Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“



**Informationen aus dem LfP, StMGP und BMFSFJ**  
Bayerischer Härtefallfonds  
Sensibilisierungskampagne zum Thema Einsamkeit



**Termine und Veranstaltungen Februar 2023**  
Demenzinar #1/Frühling 2023



**Demenz & Pflege & Wissenschaft**  
Forschungsbericht DZNE: Psychosoziale Interventionen | Podcast: Hirn weg. Leben her.  
Portal: Was hab' ich? | Mitgliederzeitschrift DAIZG



**Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen**  
Online Seminar: Digitale Teilhabe | Bürgerpreis Bayerischer Landtag | Ausschreibung Ehrenamt  
Ergebnisse SilverScience | Wohnen für Hilfe | Bezirk Schwaben: Beratungsangebote



## Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben Abschied Julia Brugger und Rückkehr Rebecca Jörg

### Abschied Julia Brugger und Rückkehr Rebecca Jörg

Das Personalkarussell dreht sich munter weiter in der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben...

Julia Brugger verabschiedet sich in Richtung Elternzeit und wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und bedanken uns für die schöne Zusammenarbeit in den letzten Monaten.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass Rebecca Jörg das Team der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben nach ihrer Elternzeit nun wieder als stellvertretende Projektleitung verstärkt.

Weiterer Teamzuwachs ist bereits in Planung. Wir hoffen in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters weitere Neuigkeiten mitteilen zu können.



## Angebote zur Unterstützung im Alltag Coronabedingte Regelungen Förderjahr 2023 Änderung der Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“

### Coronabedingte Regelungen Förderjahr 2023

Hinsichtlich des Förderjahres 2023 werden Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 der AVSG und die entsprechenden Vollzugshinweise unter Berücksichtigung folgender Maßgaben angewendet:

1. Eine coronabedingte Unterschreitung der Mindestanzahl von Gruppentreffen, Einsatzstunden, Teilnehmenden bei den Angeboten sowie der Mindestteilnehmerzahl bei Schulungen ist unschädlich im Hinblick auf die Fördervoraussetzungen. Dies gilt auch, wenn Angebote aufgrund der Hygienevorgaben aufgeteilt werden.
2. Sollten coronabedingt zusätzliche Angebote zur Unterstützung im Alltag erforderlich erscheinen, sind diese förderfähig. Eine entsprechende Mitteilung der Antragstellerin/des Antragstellers im Rahmen des Verwendungsnachweises für das Förderjahr 2023 ist ausreichend.
3. Wird die Möglichkeit des Anbietens von online-live-basierten Schulungen und Fortbildungen genutzt, gibt es bezüglich der Anforderungen an die einzureichenden Teilnehmerlisten eine Sonderregelung. Bei diesen genügt es, wenn die Schulungsleitung die Teilnahme bescheinigt. Dazu sollten die Teilnehmenden aufgelistet werden, die Unterschriften der Teilnehmenden sind nicht zwingend erforderlich. Die Teilnehmerlisten sind fünf Jahre vom Antragsteller/von der Antragstellerin aufzubewahren. Schulungen im Selbststudium sind nicht berücksichtigungsfähig.
4. Die Durchführung von Angehörigengruppen ist im Online-Live-Format möglich und förderfähig (Stand 01/2023)

### Änderung der Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“

Am 31.12.2022 ist eine Änderung der Richtlinie für die Förderung im „Bayerischen Netzwerk Pflege“ in Kraft getreten.

Diese beinhaltet insbesondere folgende Neuerungen:

#### Erhöhung der Förderung der Fachstellen für pflegende Angehörige auf bis zu 24.000 Euro

Die bisherige Förderpauschale für eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft (bzw. entsprechend anteilig für eine Teilzeitkraft) wurde von bis zu 20.000 Euro auf bis zu 24.000 Euro erhöht.

#### Erweiterung der förderfähigen Qualifikationen für Familienpflegestationen

Die förderfähigen Qualifikationen im Bereich der Familienpflege wurden ausgeweitet, um den betroffenen Familien eine möglichst bedarfsgerechte Unterstützung zu ermöglichen.

#### Konkretisierung des Förderzwecks und der Aufgaben der Fachstellen für pflegende Angehörige

Die Beratungsstrukturen für Menschen mit Pflegebedarf sowie deren An- und Zugehörige haben sich kontinuierlich weiterentwickelt, was auch in zeitgemäßen Formulierungen des Förderzwecks Ausdruck findet.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an das Bayerische Landesamt für Pflege – Referat 44 wenden:

Mildred-Scheel-Str. 4, 92224 Amberg, Tel.: 09621 9669-2542,  
[E-Mail](#)

[Konsolidierte Fassung der Richtlinie](#)



## Informationen aus dem LfP, StMGP und BMFSFJ Bayerischer Härtefallfonds Sensibilisierungskampagne zum Thema Einsamkeit

### Bayerischer Härtefallfonds für soziales Leben und Infrastruktur im Gesundheits- und Pflegebereich

Ministerialdirigent Dr. Bernhard Opolony informiert in einem Schreiben zum Bayerischen Härtefallfonds:

„[...] An dieser Stelle unterstützt der Freistaat ambulante Pflege- und Unterstützungsangebote – ohne eine rechtliche Verpflichtung – im Wege einer Billigkeitsleistung in einer Gesamthöhe von bis zu 30 Mio. Euro aus dem Bayerischen Härtefallfonds. Der Fortbestand dieser für die pflegerische Versorgung unentbehrlichen Angebote ist durch die im letzten Jahr massiv gestiegenen Kosten unmittelbar gefährdet. Um die entstandene Mehrbelastung zu mindern und dadurch die Einrichtungen erhalten zu können, gewährt die Staatsregierung diesen Angeboten eine einmalige pauschalierte Ausgleichszahlung. Folgende Eckpunkte sind für die Unterstützung seitens des Freistaats vorgesehen:

- Ambulante Pflege- und Betreuungsdienste erhalten eine pauschalierte Ausgleichszahlung. Die Höhe bemisst sich voraussichtlich an der Größe der Einrichtung und wird um eine Strukturpauschale ergänzt. Durch diese sollen Einrichtungen im ländlichen Bereich, die besonders lange Fahrwege zurücklegen, noch zusätzlich entlastet werden.
- Anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) und Fachstellen für pflegende Angehörige mit ambulant aufsuchenden Angeboten sowie Leistungserbringer der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung erhalten eine festgesetzte, pauschalierte Ausgleichszahlung.
- Mit dem Vollzug der Richtlinie wird das Landesamt für Pflege (LfP) beauftragt werden.

Das StMGP wird auf dieser Grundlage eine Förderrichtlinie erarbeiten und darin das Nähere zu Verfahren, Antragstellung und beihilferechtliche Rahmenbedingungen regeln. Auch wenn die Ausformulierung der Richtlinie noch der abschließenden Klärung einiger Punkte bedarf und die Förderung nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgen kann, möchten wir Ihnen sehr rasch ein klares Signal zu den geplanten Unterstützungszahlungen von Seiten des Freistaats geben. Mit der Bekanntmachung der Richtlinie ist voraussichtlich im Frühjahr 2023 zu rechnen. Über die weiteren Schritte werden wir Sie zu gegebener Zeit näher informieren.“

### Bundesweite Sensibilisierungskampagne zum Thema Einsamkeit

Über alle Generationen hinweg ist Einsamkeit und soziale Isolation ein weit verbreitetes Problem in Deutschland, besonders betroffen sind allerdings ältere Menschen. Parallel zu der bundesweiten Sensibilisierungskampagne zum Thema Ein-

samkeit, welche auf bereits bestehende Hilfsangebote aufmerksam machen soll, startete das Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein Förderprogramm zum selben Thema. Im Rahmen der „Strategie gegen Einsamkeit“ werden nun 50 Millionen Euro über einen vierjährigen Förderzeitraum für mehr als 70 Projekte gegen Einsamkeit und soziale Isolation zur Verfügung gestellt. Der Startschuss fiel bereits in Brandenburg, wo die erste Förderung an ein Projekt ging, welches sich mit niedrigschwelligen und aufsuchenden Angeboten in ländlichen Regionen beschäftigt. Projektideen können sich allerdings auch mehr in Beratungs- und Aktivierungskontexten bewegen und dabei weit gefasste Themen, etwa die Inanspruchnahme von Sozialleistungen oder direkte Kontaktangebote, behandeln. Die Kampagne soll zudem über bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote (z. B. Telefonseelsorge, Nummer gegen Kummer, Silbernetz, Mehrgenerationenhäuser, etc.) aufmerksam machen.

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zur Strategie gegen Einsamkeit.





## Termine und Veranstaltungen Februar 2023 Demenzinar #1/Frühling 2023

<b>Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben</b>	 <b>FACHSTELLE FÜR DEMENZ UND PFLEGE Schwaben</b>
28.02.2023 9:30 - 11:00 Uhr Videokonferenz  <a href="#">Anmeldung</a>	<b>Demenzinar #1/Frühling 2023</b> „Unruhe und Bewegungsdrang bei Menschen mit Demenz – Umgang mit Hin- und Weglaufen“ Sonja Womser

### Demenzinar #1/Frühling 2023

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben setzt die Webinarreihe *Demenzinare* auch im Jahr 2023 fort. Am 28.02.2023 von 9:30 – 11:00 Uhr freuen wir uns, Sonja Womser, Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V., Selbsthilfe Demenz als Referentin zum Thema „Unruhe und Bewegungsdrang bei Menschen mit Demenz – Umgang mit Hin- und Weglaufen“ begrüßen zu dürfen.



Das risikoreiche Phänomen der Hinlauf- und Weglauftendenzen zeigt sich häufig im Laufe einer Demenzerkrankung und bereitet Angehörigen große Sorgen, Angst und Stress. Oftmals sind dies die Gründe einer frühzeitigen Überführung in eine stationäre Einrichtung. Angehörige hinsichtlich präventiver Maßnahmen zu beraten und im Vermisstenfall vorbereitet zu sein, sind Schwerpunkte des Vortrags. Er richtet sich an Mitarbeiter\*innen der Fachstellen für pflegende Angehörige, der Pflegestützpunkte, der Angebote zur Unterstützung im Alltag, der Landkreise und Kommunen und alle am Thema Interessierten im Regierungsbezirk Schwaben.

[Veranstaltungskalender](#)

[Schulungsbörse](#)

[Schulungstermine ehrenamtliche tätige Einzelperson](#)

Termine	Diverse Veranstalter
07.02.2023 10:00 - 12:00 Uhr Videokonferenz  <a href="#">Information &amp; Anmeldung</a>	<b>FSStDP Bayern &amp; LfP:</b> <b>Webinar</b> "Verwendungsnachweis"
15.02.2023 17:00 - 18:00 Uhr Videokonferenz  <a href="#">Information &amp; Anmeldung</a>	<b>FSStDP Oberfranken</b> "Musik liegt in der Luft" - Ein Wegweiser für Kulturschaffende zur Gestaltung demenzsensibler Musikangebote



## Demenz & Pflege & Wissenschaft

Forschungsbericht DZNE: Psychosoziale Interventionen | Podcast: Hirn weg. Leben her.  
Portal: Was hab' ich? | Mitgliederzeitschrift DAIZG

### Forschungsbericht DZNE: Psychosoziale Interventionen

Die Arbeitsgruppe „Psychosoziale Epidemiologie und Public Health“ des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) hat Fokusgruppendifkussionen mit Vertretern aus Pflegeberufen und medizinischer Versorgung sowie Ehrenamtlichen als auch betreuenden Angehörigen ausgewertet und publiziert, um den Stellenwert von psychosozialen Maßnahmen zu ermitteln.

Die Zahl an Demenzerkrankungen wird in den nächsten Jahren rasant steigen, so lautet die klare Prognose der WHO. Dementsprechend wird es stetig wichtiger, eine angemessene Demenzversorgung für betroffene Personen gewährleisten zu können. Diese soll zukünftig gestärkt werden, indem psychosoziale Maßnahmen in die Versorgung integriert werden. Unter dieser Art von Interventionen werden beispielsweise verschiedene Therapieformen, das Pflegen sozialer Kontakte,

das Ausüben vertrauter Aktivitäten oder Besuche bei kulturellen Angeboten verstanden. Die Implementation solcher psychosozialen Angebote in die Versorgung von an Demenz erkrankten Menschen bringt einige positive Aspekte mit sich. So wird etwa der Verlauf der Erkrankung positiv beeinflusst, Schmerzen und herausfordernde Verhaltensweisen können reduziert und die Motivation zur selbstständigen Ausführung gewisser Tätigkeiten kann gestärkt werden. Für eine gelingende Integration eines solchen Interventionspools müssen laut Forschungsbericht allerdings dringend gesetzliche Rahmenbedingungen ausgebaut und finanzielle sowie personelle Ressourcen mobilisiert werden.

Den vollständigen Artikel zum Thema finden Sie [hier](#).

Den Forschungsbericht

DZNE finden Sie [hier](#).





## Demenzprävention Kalender

Der erste Monat des neuen Jahres ist bereits bald wieder zu Ende und sicherlich gibt es einige Vorsätze, die 2023 verfolgt werden sollen. Haben Sie dabei schon mal an Demenzprävention gedacht?

In Zusammenarbeit mit den Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz NRW hat das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) einen Kalender herausgegeben, der jeden Monat eine neue Möglichkeit aufzeigt, das Risiko an einer Demenz zu erkranken zu vermindern. Die Themen reichen dabei von körperlicher Aktivität über Depressionen bis hin zu Bildung und sozialen Kontakten. Zu diesen Präventionsmöglichkeiten gibt es jeweils zusammengefasste Informationen zur Bedeutung des Bereichs für die Entwicklung einer Demenz sowie konkrete Vorschläge, wie Demenzprävention im Alltag umgesetzt werden kann. Jeder Monat ist dabei bildlich mit einer ansehnlichen Karikatur untermalt und bezieht sich auf die gesundheitsförderlichen Aktivitäten.

Der Kalender ist kostenlos zugänglich und kann unter folgendem [Link](#) abgerufen werden:



## Podcast: Hirn weg. Leben her.

„Hirn weg. Leben her.“ So heißt der Podcast des Vereins PROMENZ, in welchem Betroffene selbst über ihr Leben mit Demenz berichten und anderen an Demenz erkrankten Personen so Mut und Zuversicht vermitteln. Geführt wird der Podcast von Rosa (25) und Helmut (50), welche durch ihren Altersunterschied und die meist noch etwas älteren Gäste einen generationenübergreifenden Dialog führen können. Somit wird das Thema aus mehreren Perspektiven erfasst. Mit dem Podcast setzen sie sich für die Entstigmatisierung von Demenz und von Betroffenen ein und wollen auch die positiven Aspekte der Erkrankung vermitteln. In einer lockeren, mit Leichtigkeit gefüllten Atmosphäre sprechen sie mit von Demenz betroffenen Menschen beispielsweise über den Weg zur Diagnose und den Umgang damit sowie über die aktuelle Wohnsituation und die Bedeutung von Familie. Bisher gibt es drei Folgen des Podcasts, welche entweder auf Spotify oder online über folgenden [Link](#) gehört werden können. Informationen zum Verein PROMENZ finden Sie [hier](#).



## Broschüre: Demenz mitten im Leben – Informationen für Betriebe und Berufstätige

Eine Broschüre des Kompetenzzentrums Demenz in Schleswig-Holstein über jung Erkrankte im Beruf.

„In Deutschland leben derzeit mehr als 100.000 Menschen mit Demenz, die jünger als 65 Jahre sind. Viele Betroffene sind noch im Beruf. Sie stehen vor der Frage: Wie kann die eigene Erwerbstätigkeit weiterhin gestaltet werden?“

Das Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein hat eine Broschüre veröffentlicht zum Thema: „Demenz mitten im Leben – Informationen für Betriebe und Berufstätige“. Diese enthält Informationen zum Thema Demenz, Möglichkeiten der Unterstützung und Tipps für den Umgang mit der Erkrankung im Berufs- und Privatleben sowie arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Aspekte.“

Die Broschüre finden Sie [hier](#).



## Was hab' ich? – Ein neues Portal erklärt ärztliche Befunde unter anderem zu Alzheimer Demenz

Die Was hab' ich gGmbH und die BAG Selbsthilfe engagieren sich in einem gemeinsamen Projekt, um Erkrankte, deren Angehörige sowie Vertreter und Vertreterinnen der Selbsthilfe dabei zu unterstützen, medizinische Befunde besser zu verstehen. Ärztliche Befunde stecken voller Fachbegriffe und Abkürzungen. Für die meisten Menschen ohne medizinische Vorbildung sind sie nur schwer zu verstehen. Dafür werden anhand von Beispielbefunden die typischen Begriffe und Abkürzungen in leicht verständlicher Sprache erklärt. Das Internetportal des Projektes befindet sich noch im Aufbau und wird nach und nach um Beispielbefunde zu verschiedenen Erkrankungen erweitert. „Demenz“ ist gerade als drittes Krankheitsbild veröffentlicht worden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Alzheimer Info 4/2022: Leben mit Demenz in ländlichen Regionen

Die aktuelle Mitgliederzeitschrift der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Selbsthilfe Demenz widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema „Leben mit Demenz in ländlichen Regionen“. Es geht um Unterschiede zwischen dem ländlichen und urbanen Raum und deren Auswirkungen auf Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, um bereits bestehende Angebote von Alzheimer-Gesellschaften und anderen Akteuren sowie um Modellprojekte, die Teilhabe und Versorgungsstrukturen verbessern wollen. Neben einem Rückblick auf den 11. Kongress in Mülheim an der Ruhr gibt es einen Überblick zu den Änderungen im Betreuungsrecht, die ab Januar 2023 gelten. Darüber hinaus erwarten Sie Tipps vom Alzheimer Telefon, Neues aus den Mitgliedsgruppen, Buchtipps und vieles mehr. Das Heft kann [hier](#) bestellt werden.





## Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Online Seminar: Digitale Teilhabe | Bürgerpreis Bayerischer Landtag | Ausschreibung Ehrenamt Ergebnisse SilverScience | Wohnen für Hilfe | Bezirk Schwaben: Beratungsangebote

### Online Seminar: Digitale Teilhabe für alle – wie kann das gelingen?

Digitale Teilhabe für alle zu fördern ist auch über den Digitaltag hinaus eines der zentralen Anliegen der Initiative „Digital für alle“. Daher hat sich die Initiative mit der Bitkom Akademie zusammengetan, um ein kostenfreies Live-Online-Seminar anzubieten: Am **15.02.2023** von **10 bis 11 Uhr**, sind alle Interessierten dazu eingeladen, die verschiedenen Facetten der digitalen Teilhabe zu beleuchten und sich darüber auszutauschen, wie alle aktiv dazu beitragen können, dass sich alle in der digitalen Welt selbstbestimmt und sicher bewegen können. Weitere Informationen zum Online Seminar und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



### Ausschreibung für den Bürgerpreis 2023 des Bayerischen Landtags

Die Ausschreibung für den Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2023 hat begonnen. Die bayerische Volksvertretung würdigt mit der Auszeichnung wieder herausragendes ehrenamtliches Engagement im Freistaat. Das Leitthema lautet diesmal „Lichtblickmacher – Ehrenamtliches Engagement für die psychische Gesundheit“.

Die Auslobung richtet sich an ehrenamtliche Initiativen, die Betroffenen in Bayern dabei helfen, mit ihrer Krankheit umzugehen oder Menschen aus deren Umfeld unterstützen, sowie an Engagierte, die Prävention zum Erhalt psychischer Gesundheit betreiben. **Die Bewerbungsfrist läuft bis 05.03.2023.**

Die Anforderungen unserer Leistungsgesellschaft und die Einschränkungen während der Corona-Pandemie haben gerade in der jüngeren Vergangenheit zu einer Zunahme psychischer Belastungen geführt. Die psychischen Leiden können von Depressionen über Angst- und Verhaltensstörungen bis hin zu Sucht- oder Demenzerkrankungen reichen. Psychische Gesundheit ist aber eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe. Deshalb trägt das Engagement von Ehrenamtlichen und von ehrenamtlich getragenen Institutionen, die sich für Prävention und das Wohl von Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Umfeld einsetzen, wesentlich dazu bei, den Erkrankten wichtige Unterstützung zu geben und ihre Krankheit zu enttabuisieren. Der **Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2023** richtet sich zum einen an ehrenamtlich getragene Initiativen und Projekte in Bayern, die Betroffenen dabei helfen, mit ihrer Krankheit umzugehen und den Alltag zu bewältigen. Zum anderen sind ehrenamtlich Engagierte eingeladen sich zu bewerben, die Prävention zum Erhalt von psychischer Gesundheit betreiben, sowie Initiativen, die Menschen aus dem Umfeld von psy-

chisch erkrankten Personen unterstützen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden von einem Beirat unter dem Vorsitz von Landtagspräsidentin Ilse Aigner ausgewählt. Der Bürgerpreis des Bayerischen Landtags 2023 ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert. Eine Teilausschüttung des Preisgeldes bleibt vorbehalten. Zudem kann das jeweilige Preisgeld auch in Teilsummen auf mehrere Preisträgerinnen und Preisträger aufgeteilt werden. Das Preisgeld ist zweckgebunden und für die Förderung des prämierten Projekts oder dessen Fortentwicklung einzusetzen.

Die Preisverleihung ist für 23. Juni 2023 im Bayerischen Landtag geplant.

Alle Informationen rund um die Bewerbung finden Sie [hier](#) oder Sie wenden sich an Frau Petra Thielen, Bayerischer

Landtag | Landtagsamt, Maximilianeum, 81627 München, Telefon 089 4126-2685 oder [E-Mail](#).



### Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern: Ausschreibung 2023 würdigt Miteinander im Ehrenamt

„Am 11. Januar startete die neue Ausschreibung der Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern. In diesem Jahr soll das Miteinander von traditionellem Ehrenamt und neuen Engagementformen gewürdigt werden. Um die Projektgelder von 1.000 Euro bis max. 10.000 Euro können sich gemeinnützige Organisationen, Vereine, Ideenträger und Initiativen bewerben, die ein Projekt oder eine Idee zum Thema „Traditionelles Ehrenamt und neue Engagementformen – wir fördern das Miteinander“ umsetzen möchten. Anlässlich des fünfjährigen Stiftungsjubiläums beträgt die Gesamtfördersumme in diesem Jahr 200.000 Euro. Einsendeschluss ist der **15.03.2023**.“

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Erste Ergebnisse von SilverScience - Seniorische Sozialforschung

von Eva Konrad

Im Dezember 2022 wurden erstmalig die Ergebnisse des Bürgerforschungsprojekts *SilverScience - Seniorische Sozialforschung* rund um das Thema Digitalisierung im Alltag von Allgäuer Senior\*innen vorgestellt. Das Besondere an *SilverScience* ist, dass die Befragung binnen sieben Monate partizipativ durch 17 Allgäuer Senior\*innen gemeinsam mit Eva Konrad und Anna Westbrock vom Institut für Gesundheit und Generationen (IGG) geplant, durchgeführt und ausgewertet wurde. Bei der Befragung im Sommer 2022 wurden mehr als 30 Allgäuer Bürger\*innen über 60 Jahren in Gruppengesprächen zu den Chancen, Zwängen und Herausforderung der Digitalisierung in ihrem Alltag befragt.

Die Befragung zeigte, dass viele der Teilnehmenden durchaus Vorteile in der Digitalisierung sehen. So sind Messenger-Dienste ein guter Weg, mit Familie und Freunden mitunter über weite Entfernungen in Kontakt zu bleiben. Auch der Unterhaltungswert über Mediatheken, Spotify und E-Books wird sehr geschätzt.

Ein großes Problem stellt die Masse an verfügbaren Informationen für Senior\*innen dar. Hier fällt es schwer, sogenannte „Fakenews“ als solche zu identifizieren. Darüber hinaus werden relevante Informationen zum Teil schwer gefunden, da die Anwendungen nicht auf die Bedürfnisse der älteren Menschen ausgelegt sind. Immer wieder wurde der Wunsch nach flexiblen und schnellen Unterstützungsmöglichkeiten vor allem im akuten Digital-Notfall genannt.

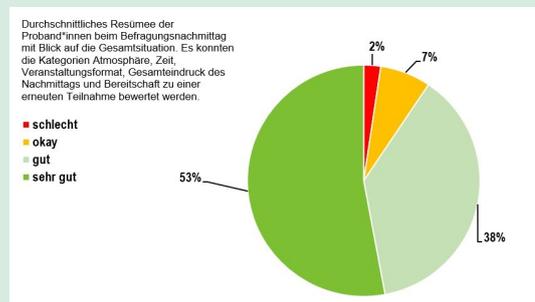
Aus den Ergebnissen leitete die Forschungsgruppe wiederum Handlungsempfehlungen ab. Diese sollen unter anderem kommunalen Einrichtungen Empfehlungen in Bezug auf Bedarfe von Senior\*innen hinsichtlich der Digitalisierung geben.

### Abschlussveranstaltung am 01. Dezember 2022

Rund 65 Personen, unter Ihnen seniorenpolitische Akteure, aber auch Befragungsteilnehmende, nahmen an der öffentlichen Abschlussveranstaltung des Projekts teil. Hochschulpräsident Prof. Wolfgang Hauke brachte in einem Grußwort seine Begeisterung für das Projekt und das Engagement aller Beteiligten zum Ausdruck. Die Ergebnisse wurden zunächst durch zwei Co-Forscherinnen in einem amüsanten und alltagsnahen Dialog aufgegriffen, bevor die Projektleiterinnen Einblicke in den Projektverlauf gaben. Bis Ende Februar besteht nun die Möglichkeit, die Projektergebnisse im Rahmen einer kleinen Ausstellung im Altstadthaus Kempten zu den Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 08.00 - 17.30 Uhr sowie Freitags von 08.00 - 12.00 Uhr) zu besichtigen. Die Forschungsgruppe hat auf insgesamt vier anschaulichen Postern den Projektverlauf sowie die Befragungsergebnisse zusammengefasst.

Bei Fragen stehen die Projektleiterinnen Eva Konrad und Anna Westbrock per [E-Mail](#) oder telefonisch unter 0831/697143-13 oder -19 zur Verfügung.

*SilverScience* wurde im Rahmen des Hochschulwettbewerbs 2022 gefördert, der unter dem Motto „Mitforschen erwünscht“ stand. Eva Konrad und Anna Westbrock vom IGG reichten im vergangenen Jahr ihre Idee für ein Forschungsprojekt unter Bürgerbeteiligung ein und bekamen ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro zur Umsetzung. Der Hochschulwettbewerb wird jährlich von Wissenschaft im Dialog (WiD) in Kooperation mit dem Bundesverband Hochschulkommunikation und der Hochschulrektorenkonferenz ausgerufen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wissenschaftsjahres gefördert.



## Zusammen ist man weniger allein Von „Wohnen für Hilfe“ profitieren Senioren und Mitbewohner

ein Bericht aus dem Unterallgäu

Ältere Menschen möchten auch bei Hilfebedarf am liebsten im eigenen Zuhause wohnen bleiben. Das hat eine Befragung der Senior\*innen im Landkreis Unterallgäu ergeben. Doch was, wenn ihnen das Netzwerk fehlt, das unterstützen könnte? Was, wenn das Haus viel zu groß ist, um alles alleine zu schaffen? Wer hilft beim Putzen, im Garten und beim Einkaufen oder leistet einfach mal Gesellschaft? Eine Lösung kann „Wohnen für Hilfe“ sein. Darauf weist Seniorenkonzept-Koordinator Hubert Plepla vom Landratsamt Unterallgäu hin. „Gerade in ländlichen Regionen leben ältere und hilfsbedürftige Menschen in oftmals viel zu großen Häusern und die anstehenden Aufgaben wachsen ihnen über den Kopf“, sagt Plepla. „Da kann eine Wohnpatenschaft sehr gewinnbringend für die Bewältigung des Alltags sein.“ Wohnen für Hilfe bedeutet, dass alleinlebende ältere Menschen ungenutzten Wohnraum kostengünstig zur Verfügung stellen und dafür Unterstützung von ihren Mitbewohnern bekommen. Davon profitieren nicht

nur die Seniorinnen und Senioren, sondern auch Menschen mit geringem Einkommen. „Viele können sich keine teure Wohnung leisten, sind aber durchaus bereit, Hilfestellung im Alltag zu geben“, sagt der Seniorenkonzept-Koordinator.

Auch für Auszubildende kann Wohnen für Hilfe eine gute Lösung sein. Das bestätigt Michael Dodel, der das Projekt mit auf den Weg gebracht hat. Er ist Schulleiter der Sebastian-Kneipp-Schule, einer Berufsfachschule für Physiotherapie und Massage in Bad Wörishofen: „Unsere Schülerinnen und Schüler bringen alle ein enormes soziales Engagement mit und benötigen während der Ausbildungszeit kostengünstige Unterkünfte. Da kann diese Wohnform für beide Seiten ein Gewinn sein.“

Ein ausführliches Kennenlernen und gute Absprachen sind im Vorhinein unbedingt nötig, erklärt Hubert Plepla. „Wichtig ist grundsätzlich, dass sich Wohnraumgeber und Wohnraumnehmer sympathisch sind und sich gut verstehen. Schließlich soll eine tragfähige Beziehung und ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.“ Klar sollte auch sein: Die Mitbewohner unterstützen bei alltäglichen Arbeiten und begleiten zu Arztbesuchen oder Veranstaltungen, leisten jedoch keine pflegerische oder medizinische Hilfe.

Viele weitere Informationen rund um das Thema hat Plepla auf der [Homepage des Landratsamts](#) unter dem Stichwort Projekte zusammengestellt. So finden Senior\*innen sowie deren Angehörige dort eine Checkliste und einen Fragebogen mit allem, was man beachten und bei den potenziellen Wohnraumnehmern abfragen sollte. Wird das gemeinsame Wohnen konkret, kann man auf der Seite auch eine vorgefertigte sogenannte Wohnraumüberlassungsvereinbarung herunterladen.

Zudem können sich potenzielle Wohnraumgeber, also Menschen, die Wohnraum zur Verfügung haben und Hilfeleistungen benötigen, für eine Beratung an Hubert Plepla von der Koordinationsstelle Seniorenkonzept wenden unter Telefon (08261) 995-457 oder per [E-Mail](#).



## Bezirk Schwaben: Individuelle Unterstützung bei den Themen „Hilfe zur Pflege“ und „Eingliederungshilfe“



Muss ich den Aufenthalt im Pflegeheim oder die Pflege zu Hause selbst bezahlen? Wie kann ich mit meiner Behinderung selbstständig wohnen und gut betreut werden? Wer trägt die Kosten? Zu diesen und weiteren Fragen können sich Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen wieder jeden Monat in ganz Schwaben persönlich und vertraulich beraten lassen. Der Bezirk weitet dabei sein Angebot aus: Interessierten bietet die Sozialverwaltung zusätzlich Sprechtage im Pflegestützpunkt in Mering sowie im Landratsamt Dillingen a. d. Donau. „Es ist wichtig, dass der Bezirk Schwaben nah zum Menschen kommt“, erklärt Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Mit unserem Beratungsangebot wollen wir die Bürgerinnen und Bürger vertrauensvoll begleiten.“

Der Bezirk ist in Bayerisch-Schwaben zuständig für die überörtliche Sozialhilfe:

Darunter fällt zum einen die Hilfe zur Pflege, die Empfänger\*innen etwa beim Heimaufenthalt oder der Pflege zu Hause beziehen.

Die Eingliederungshilfe soll wiederum Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, zum Beispiel mit verschiedenen betreuten Wohnformen.

Um Bürger\*innen bei diesen beiden komplizierten Themen zur Seite zu stehen, organisiert der Bezirk seit mehr als zehn Jahren Sprechtage in allen Landkreisen und kreisfreien Städten. Jährlich erhalten so an rund 290 Sprechtagen etwa 1.300 Menschen Unterstützung.

Persönliche Beratungstermine lassen sich unter der Telefonnummer **0821/3101-216** oder per [E-Mail](#) vereinbaren.



Aktuelle Informationen zum Beratungsangebot des Bezirks Schwaben finden Sie [hier](#).



Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Haubenschloßstraße 3  
87435 Kempten  
Tel. 0831 / 697143 -15

[info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)  
[www.demenz-pflege-schwaben.de](http://www.demenz-pflege-schwaben.de)

Abbestellen des Newsletters möglich unter  
[info@demenz-pflege-schwaben.de](mailto:info@demenz-pflege-schwaben.de)



**Institut für Gesundheit  
und Generationen**  
IGG

Projekträger:  
Institut für Gesundheit und Generationen  
Fakultät für Soziales und Gesundheit  
Hochschule  
für angewandte Wissenschaften  
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des  
Bayerischen Staatsministeriums für  
Gesundheit und Pflege gefördert.  
Dieses Projekt wird aus Mitteln der  
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in  
Bayern und der  
Privaten Pflegepflichtversicherung  
gefördert.

**Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege**



**Festhalten,**  
  
**was verbindet.**  
Bayerische Demenzstrategie

## Bildnachweis

Titelbild: Dagmar Derck\_Regionalmarketing Günzburg GbR – Wirtschaft und Tourismus

Themenbilder: istock

Fachstellenmitarbeiterinnen: private Aufnahmen

Bilder Kampagne Einsamkeit: BMFSFJ

Krokusse: [https://cdn.pixabay.com/photo/2019/03/02/16/56/flower-4030138\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2019/03/02/16/56/flower-4030138_960_720.jpg)

Grafik Save the date: [https://cdn.pixabay.com/photo/2017/12/29/10/42/stamp-3047232\\_960\\_720.png](https://cdn.pixabay.com/photo/2017/12/29/10/42/stamp-3047232_960_720.png)

Kartenspiel: [https://cdn.pixabay.com/photo/2017/01/16/20/51/man-1985227\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2017/01/16/20/51/man-1985227_960_720.jpg)

Konzert: [https://cdn.pixabay.com/photo/2016/11/19/09/57/violins-1838390\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2016/11/19/09/57/violins-1838390_960_720.jpg)

Kaffeehaus: [https://cdn.pixabay.com/photo/2020/01/19/15/45/cafe-4778236\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2020/01/19/15/45/cafe-4778236_960_720.jpg)

Kalender Demenzprävention: [https://alter-pflege-demenz-nrw.de/akteure/wp-content/uploads/sites/3/2022/10/Kalender\\_Demenzpraevention.pdf](https://alter-pflege-demenz-nrw.de/akteure/wp-content/uploads/sites/3/2022/10/Kalender_Demenzpraevention.pdf)

Kalender\_Demenzpraevention.pdf

Broschüre: [https://www.demenz-sh.de/wp-content/uploads/2022/12/Demenz-mitten-im-Leben\\_WEB.pdf](https://www.demenz-sh.de/wp-content/uploads/2022/12/Demenz-mitten-im-Leben_WEB.pdf)

Logo digitaltag: <https://digitaltag.eu/>

Grafik Bürgerpreis: <https://www.bayern.landtag.de/aktuelles/auszeichnungen/buergerpreis/buergerpreis-2023/>

Logo Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern: <https://ehrenamtsstiftung.bayern.de/index.php>

SilverScience: Eva Konrad

Logo LRA Unterallgäu: <https://www.landratsamt-unterallgaeu.de/>

Mitarbeiterinnen Bezirk Schwaben: Elisabeth Heisig / Bezirk Schwaben: <https://www.staz.de/region/augsburg-stadt/lokales/schwabenweite-sprechtag-bezirk-baut-soziales-beratungsangebot-id246185.html>

Logo Bezirk Schwaben: <https://www.bezirk-schwaben.de/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.  
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.